

Elbekirchentag 2022
Lenzen, 28. Mai 2022

Einführung Präses Harald Geywitz zur Podiumsdiskussion “Chancen und Herausforderungen der ökologischen Entwicklung der Elbe”

Über 1000 Kilometer lang fließt die Elbe durch Mitteleuropa, bis sie in der Nordsee mündet. Havel mit Spree, Nuthe oder Stepenitz fließen in die Elbe hinein und viele weitere bekanntere und unbekanntere fließende Gewässer. Die Elbe verbindet. Grenzenlos. Was könnte in dieser Zeit wichtiger sein.

Da, wo die Elbe so richtig schön ist, findet der Elbe-Kirchentag statt. Als Präses der Landessynode, als Brandenburger, habe ich mich sehr gerne einladen lassen. Hier wird gebetet, gesungen, musiziert, gefeiert, diskutiert und nachgedacht. Nachgedacht auch über das, was wir als Christ:innen „Bewahrung von Gottes Schöpfung“ nennen. Eine große christliche, ökumenische Tradition, die in den 80er-Jahren in den „Konziliaren Prozess: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ mündeten. Schon damals diskutierten und heute diskutieren Christ:innen nicht allein unter sich, auch der Elbekirchentag ist zum Glück eine Plattform für Kirche, Gesellschaft und Naturschutzorganisationen. Ein Ort der Begegnung, an der Elbe, der Verbindungen schafft.

Als Landeskirche beschäftigt uns die Umweltfrage schon seit langem und sehr intensiv. 2014 haben wir als EKBO ein Umweltkonzept verabschiedet und danach gesucht, wie wir als Landeskirche entsprechend einer „christlich fundierten, ökologischen Ethik für das Zeitalter des Klimawandels“ praktisch etwas beitragen können, um angesichts der letztlich unüberschaubar komplexen Herausforderungen im Bereich der Umweltverantwortung trotzdem voranzukommen. Haben wir genug getan? Nein. Aber wir haben uns immer wieder auf den Weg gemacht und zuletzt 2020 ein Klimaschutzgesetz verabschiedet, das zur Nutzung von erneuerbaren Energien verpflichtet. Dort, wo dies nicht geschieht oder geschehen kann, werden aus einer kircheninternen CO₂-Abgabe regionale Klimaschutzfonds gespeist, um den Umbau hin zu erneuerbaren Energien zu fördern.

Heißt das etwa: Alles Gute kommt von oben? Auf keinen Fall. Kirche wächst von unten und ist sich selbst nicht genug. Vor Ort wird gedacht und gemacht, gemeinsam mit Vielen, und wir auf landeskirchlicher Ebene versuchen, einen guten Rahmen bereitzustellen.

Heute und hier wird nachgedacht über die ökologische Entwicklung der Elbe, Thema der Podiumsdiskussion ist “Chancen und Herausforderungen der ökologischen Entwicklung der Elbe”. Es haben sich Expert:innen versammelt, die Benjamin Lassiwe als Moderator gleich noch gebührend vorstellen wird. Ich freue mich über Sie alle.

Doch zuvor darf ich zwei Ehrengäste willkommen heißen, die gleich noch Grußworte an uns richten werden.

Ich begrüße herzlich Steffi Lemke - Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und Olaf Bandt - Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Frau Lemke hat hier gewissermaßen ein Heimspiel, denn sie ist seit langem mit dem Elbekirchentag und seinen Anliegen verbunden. Ich freue mich, dass Sie sich heute Zeit genommen hat, nach Lenzen zu kommen!